

22. April 2020

„Kreuztanz-Konstlingen“ – ein Zaun mitten durch die Stadt



Wenn offene Grenzen plötzlich zu starren Grenzen werden. Ein doppelter Zaun entzweit Konstanz und Kreuzlingen

Ich lebe in Kreuzlingen am Bodensee. Ich lebe hier, mit einer kurzen Unterbrechung, seit mehr als 30 Jahren. Ich lebe gerne hier. Ich mag die Gegend wegen ihrer Offenheit.

Kreuzlingen und die Nachbarstadt Konstanz nehme ich eigentlich als eine Stadt wahr. Eine Wahrnehmung, die ich vermutlich mit vielen teile. Die ewig Gestrigen, die sich über ihre Nachbarn aufregen gibt es natürlich auch hier – hüben wie drüben. Diese stellen aber zum Glück eine kleine, mitunter leider sehr laute Minderheit dar.

Die Grenze verläuft bei uns mitten durch die Gärten der Häuser. Hier ist die Grundstücksgrenze auch gleich Landesgrenze und der Nachbar im Haus nebenan lebt im Ausland. Doch die Durchlässigkeit der Grenze war für die

Bewohner fast schon eine Selbstverständlichkeit. Freundschaften, Familienbande und Liebesbeziehungen waren und sind grenzenlos.



Ein gebrochenes Herz am Grenzzaun

Seit dem Lockdown existiert hier, in dieser offenen Region eine starre Grenze, die mitten durch die Stadt verläuft. Die Grenze wurde von einem Tag auf den anderen geschlossen und dort wo man bisher unbehelligt die Grenze überquerte, wurde ein einfacher Zaun errichtet.





Deutschland und die Schweiz spielen miteinander nicht gegeneinander

Unter den Argusaugen von Zoll, Grenzpolizei, Armee, und privaten Securitydiensten stehen die Paare jetzt mit Abstand am Zaun. Man darf nicht mehr Händchen halten. Zärtlichkeiten unter Liebenden sind nun verboten. Wie lange soll das so gehen?



Liebespaare werden auf Distanz gehalten

Drohnen fliegen zur Überwachung entlang der Grenze und die das Dröhnen von Armeehubschraubern gehört jetzt zu unserem neuen Alltag. Am Boden wird jede Missachtung der neuen Verhaltensvorschriften oder der Anweisungen der Behörden gerne und grosszügig mit Bussen geahndet. Eine Frau reicht ihrer Freundin eine Jacke über den Zaun. Die Freundin hat sie bei einem Besuch vergessen. Zack: 100 Franken Strafe! Ein Stück Geburtstagskuchen wird dem Jubilar zum gemeinsamen Verzehr über den Zaun gereicht. Zack: auch für dieses Vergehen wird eine Busse von 100 Franken fällig!



Grenzenlose Liebe



Kreuzlingen und Konstanz sind miteinander verwoben

Da sich an diesem Zaun Freunde, Familien und Paare getroffen haben – teilweise händchenhaltend, wie das unter Liebenden üblich ist, wurde im Abstand von etwa 3 m ein zweiter Zaun parallel zum ersten Zaun errichtet. Eine breite Schneise, gleich einer klaffenden Wunde, sorgt nun dafür, dass hier keine Zärtlichkeiten mehr ausgetauscht werden können.



Liebe in Zeiten von Corona: Romeo und Julia

Die Bewachung bleibt. Mit Argusaugen schaut man, dass die Abstände zwischen den Personen entlang des Zauns eingehalten werden. Selbst jugendliche Brüder, die beide im gleichen Haushalt mit ihren Eltern wohnen, werden barsch und gegen jeden Menschenverstand aufgefordert 2m Abstand von einander zu halten. Für den Fall der Missachtung der Anordnung wird auch hierfür eine Busse von CHF 100 in Aussicht gestellt. Da nützen auch alle Erklärungsversuche nichts. Manch ein Überwacher scheint seine neu gewonnene Machtposition zu geniessen. Vernunft und Menschlichkeit haben da offenbar wenig Platz.



Gesperrte Grenzen



Freundschaften über Grenzen hinweg

Die Situation schmerzt. Liebespaare dürfen sich keinen physischen Halt geben dürfen.

Doch es gibt auch Aktionen am Grenzzaun, die versuchen, diese Distanz und die Trennung mit Kreativität zu überwinden. Gesellschaftsspiele wurden im „Abstandstreifen“ aufgestellt, sodass sie von beiden Seiten bespielt werden können. Plakate wurden aufgehängt. Auf Konstanzer Seite wurde aus rot-weißem Absperrband in grossen Lettern „Kreuztanz“, eine Wortneuschöpfung aus Konstanz und Kreuzlingen, und ein Herz in den Zaun gewoben.

■







Kunstaktion von Bert Binnig

Initiiert wurde die Aktion von dem Künstler Bert Binnig, der sich durch seine Kunstaktionen im öffentlichen Raum, [Urban Art](#), in der Region einen Namen gemacht hat. Bert Binnig hat dieses Zeichen der Gemeinschaft spontan gemeinsam mit ein paar Freunden an den Grenzzaun gesetzt. Zu seiner Motivation und den Reaktionen sagt er folgendes:

„Ich bin ziemlich überwältigt was die Aktion für Wellen schlägt. Scheinbar geht es vielen Menschen so in Kreuztanz-Konstlingen. Wir haben die Städte Konstanz und Kreuzlingen nie als etwas wirklich getrenntes empfunden. Die Grenze hat bisher kaum eine Rolle gespielt. Wir haben Patenschaften für unsere Kinder über die Grenze, meine Joggingstrecke ist auf dem Seerücken, im Sommer sind wir in der Badi und unsere Kirchengemeinde ist in Kreuzlingen. Der Schriftzug aus Absperrband soll die Grenze wie sie jetzt gestaltet ist sichtbar machen und gleichzeitig ausdrücken, dass wir eins sind mit

unseren Nachbarn.“



Kreuztanz

Es bleibt zu hoffen, dass wieder etwas mehr Menschlichkeit einkehrt. Es bleibt zu hoffen, dass man ein Einsehen hat, dass man Paare, Familien und gute Freunde auf Dauer nicht voneinander trennen sollte. Ein menschliches Augenmass wäre auch in Coronazeiten gefragt!

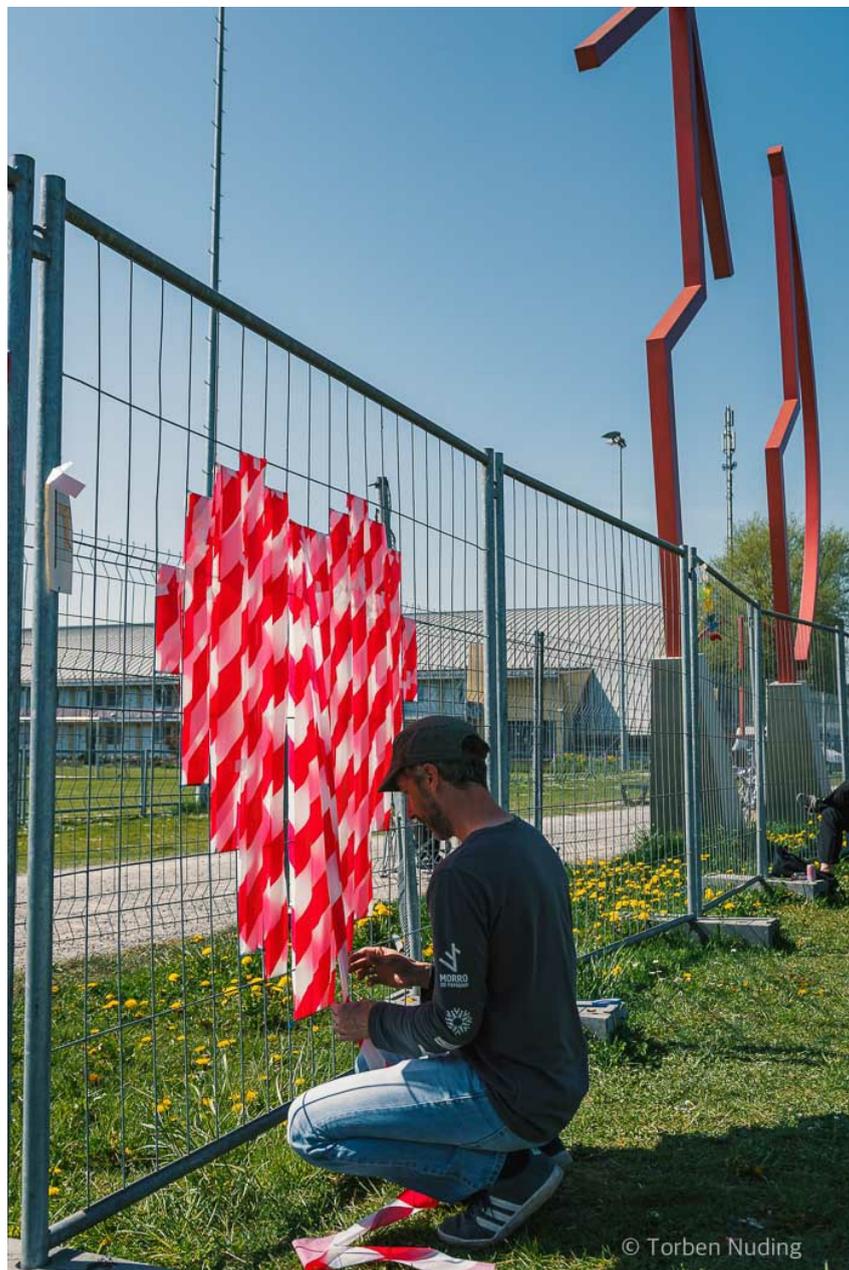
Nachtrag 25.4.2020: Verheiratete Paare und minderjährige Kinder dürfen sich bzw. ihre Eltern mittlerweile wieder sehen. Für unverheiratete Paare ist die Grenze weiterhin geschlossen.



Spiegelschrift von Kreuzlingen aus



An der Kunstgrenze



f Facebook

Twitter

Pinterest

+

4

4 Comments

Herbert

25. April 2020 um 09:09 Uhr

ANTWORTEN

Hallo Ellen,

Ein toller Artikel. Bei allen Vorsichtsmaßnahmen muss man sich schon fragen muss ob hier nicht mit Kanonen auf Spatzen geschossen wird.- Gib dem Menschen Macht und du erkennst seinen wahren Charakter.

Auf der anderen Seite kommen immer noch Menschen mit dem Flugzeug aus allen Herren Länder. Selbst als für alle Einreisenden eine 14 tägige Quarantäne angeordnet wurde hat das niemand interessiert und wurde auch nie kontrolliert. Am Flughafen (München und Amsterdam) gab es keine Kontrollen. Das Formular, mit Angaben zum den letzten vier Wochen und den gesundheitlichen Zustand, das man im Flugzeug ausfüllen mussten, konnten man in München noch am Flughafen in den Papierkorb werfen. Damit konnte keiner was anfangen. Verrückte Welt.

PATOTRA

25. April 2020 um 10:27 Uhr

ANTWORTEN

Lieber Herbert

Ich kann Dir nur beipflichten. Hier ist teilweise jegliche Verhältnismässigkeit verloren gegangen. Auch ich habe es erlebt, dass ich in Zürich am Flughafen ohne Befragung und ohne jegliche Kontrollen einreisen konnte, als andere Länder längst sensibilisiert waren. Da habe ich mich doch sehr gewundert.

Ich würde in dem ganzen Drama grundsätzlich etwas mehr Menschlichkeit und Augenmass wünschen. Wir bleiben ja zu Hause und meiden Kontakte. Aber bei allem Respekt für die Massnahmen sollte auch das Seelenheil der Menschen nicht in Vergessenheit geraten.

Liebe Grüsse

Ellen

Travelsanne

25. April 2020 um 13:02 Uhr

ANTWORTEN

Liebe Ellen,

Das wusste ich gar nicht – wie schrecklich! Man hat sofort die Bilder an der Grenze USA-Mexiko vor Augen. Mein Mann hat lange in Konstanz gewohnt und uns blutet das Herz...

Herzliche Grüße und bleibt gesund,

Sanne

PATOTRA

25. April 2020 um 14:58 Uhr

ANTWORTEN

Liebe Sanne

Es ist entsetzlich – und ja- auch ich habe dabei die Bilder von der Grenze der USA zu Mexiko vor Augen. Ich hoffe, sehr, dass hier bald eine sinnvolle Lösung gefunden wird.

Bleib auch Du gesund!

Liebe Grüsse

Ellen

Schreiben Sie einen Kommentar

Ihre E-Mail-Adresse wird nicht veröffentlicht. Erforderliche Felder sind mit* markiert.

Name *

E-Mail *

Website

Meinen Namen, E-Mail und Website in diesem Browser speichern, bis ich wieder kommentiere.

KOMMENTAR ABSCHICKEN

Diese Website verwendet Akismet, um Spam zu reduzieren. [Erfahren Sie mehr darüber, wie Ihre Kommentardaten verarbeitet werden.](#)

SCHLAGWÖRTER

Aktivurlaub	Ausflugstipp Schweiz	Bodensee	Citytrip	Familienferien Schweiz	Familienreise	Ferien in der Schweiz	Florida mit Kindern	
Florida Rundreise	Florida Sehenswürdigkeiten	Florida Urlaub	Genuss	Hotel für Familien	Hoteltipp	Inselglück	Inselliebe	Irland
Irland mit Kindern	Irland mit Teenagern	Irland Sehenswürdigkeiten	Irland Urlaub	Kolumbien	Kolumbien mit Kindern	Kolumbien Reise	Luxushotel	
Menschen	Nachhaltigkeit	nachhaltig reisen	Reisebericht	Reiseberichte	Reisen mit Kindern	Reisen mit Teenagern	Reisetipps	
Reisetipps für Florida	Rezept	Rundreise Kolumbien	Schweiz	Thailand	Thailand Familienreise	Urlaub in den Alpen	Urlaub in den Bergen	
Urlaub in den Bergen mit Kind	Urlaub in der Schweiz	Wintersport	Österreich					

WILLKOMMEN BEI PATOTRA®



Mein Name ist Ellen und ich bin eine leidenschaftliche Weltenbummlerin. Ich liebe das Meer und habe eine grosses Faible für kleine Inseln, aber auch die Berge, die Wüste und der Dschungel einer Grosstadt können mich begeistern. Begegnungen mit Menschen sind für mich der Schlüssel zu anderen Ländern und deren Kultur. Um auch im wahrsten Sinne des Wortes auf den Geschmack eines Landes oder einer Region zu kommen, schaue ich gerne in fremde Kochtöpfe und bringe landestypische Rezepte von meinen Reisen mit. Ich liebe es diese Welt aktiv zu entdecken. Am liebsten mit, aber auch ohne meine Familie.

Was ich sonst noch liebe? Nette Menschen, Sonnenunter- und -aufgänge, Prosecco, aussergewöhnliche Unterkünfte und vieles mehr.

Das Leben schreibt die schönsten Reisegeschichten!



SWISS TRAVELWRITERS CLUB

die führende Schweizer Plattform für Reisejournalismus und Medienarbeit im Tourismus

Familien REISEBLOGGER



BEITRÄGE ABONNIEREN

UNTERSTÜTZT DIE KINDERKREBSHILFE



REISEBLOGGER KODEX

... zur Analyse und Verbesserung der ...

BACK TO TOP ^